

Bern, 9. Mai 2007

Medienmitteilung

Waldstadt Bremer: Förderverein gegründet

SP-Nationalrätin Ursula Wyss übernimmt das Präsidium – Finanzielle Unterstützung durch sechs neue Projektpartner

Die Nationalrätin und SP-Fraktionschefin Ursula Wyss engagiert sich für das Projekt Waldstadt Bremer und übernimmt das Präsidium des neu gegründeten Fördervereins. Tragende Säulen des Vereins sind sechs Projektpartner, die während der nächsten drei Jahre die Planungsarbeiten mit namhaften Beiträgen finanziell unterstützen. Dies teilten die Initianten der Berner Gruppe Bauart Architekten und Planer an einer Medienkonferenz mit. Zwei Jahre nach der offiziellen Lancierung hat die Waldstadt Bremer damit eine weitere Hürde genommen. Das Projekt sieht vor, im Norden der Stadt Bern Wohnraum für bis zu 10'000 neue Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen. Das traditionelle Länggassquartier soll in den Bremgartenwald hinein verlängert, das heute bereits entwertete Waldstück teilweise gerodet und die Autobahnschneise der A1, welche das wichtige Naherholungsgebiet durchtrennt, ganz oder teilweise überdeckt werden.

Aufgabe des Fördervereins Waldstadt Bremer und seiner Präsidentin Ursula Wyss ist die materielle und ideelle Unterstützung des Projektes. Die sechs Projektpartner als Mitglieder des Fördervereins werden in den kommenden drei Jahren von 2007 bis 2009 insgesamt je 60'000 Franken für die Finanzierung der Planungsarbeiten zur Verfügung stellen. Damit ist das materielle Fundament gelegt für die weitere Vorbereitung des Projekts bis hin zur ausführungsfähigen Vorlage. Zu den Projektpartnern gehören folgende Firmen und Organisationen: Die Mobiliar Versicherungsgesellschaft (Bern), Valiant Bank (Bern), Domicil Altersresidenzen (Bern), Richner Bäder und Plättli (Aarau) PostAuto Schweiz AG Region Bern (Bern) sowie eine weitere Gruppe von drei Firmen unter dem Dach der Eternit AG (Niederurnen/GL). Die Geschäftsstelle des Fördervereins wird vom Büro von Graffenried Recht in Bern geführt.

Der Vorstand des Fördervereins Waldstadt Bremer umfasst neben Ursula Wyss weitere namhafte Persönlichkeiten. Dazu gehören Peter Everts, Berater und ehemaliger Präsident Verwaltungsdelegation des Migros Genossenschaftsbundes, Sabine Gresch, Geschäftsleitung Naturaqua und ehem. Grossrätin, Peter Jakob, Partner Bauart, als Initiant sowie Vertreter der Projektpartner. Der Förderverein ist offen für natürliche und juristische Personen, welche die Realisierung des Projektes unterstützen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist zudem geplant, in Ergänzung zum Förderverein einen Beirat für das Projekt Waldstadt Bremer ins Leben zu rufen. Dieser wird sich aus Persönlichkeiten und Fachleuten mit internationaler Erfahrung und Reputation im Bereich der modernen Siedlungspolitik und Stadtentwicklung zusammensetzen.

Zu ihrem Engagement meinte Ursula Wyss als Gründungspräsidentin des Fördervereins: „Die Waldstadt Bremer ist die Chance, dass aus einem lärmigen, schlecht genutzten Grundstück in Zentrumsnähe eine hochwertige Wohnoase wird. Zuwanderung statt Abwanderung aus der Stadt, weniger privater Pendlerverkehr und bessere Lebensqualität. Bei solchen Vorteilen muss man auch die Frage der Waldrodung differenziert und ohne ideologische Scheuklappen anschauen.“

Besonders erfreut über den Einsatz von Ursula Wyss zeigte sich der Projektverantwortliche Peter C. Jakob, Partner bei Bauart Architekten und Planer: „Das ist ein echter Glücksfall, dass wir eine so eigenständige und einflussreiche Politikerin aus dem links-grünen Lager gewinnen konnten. Denn in diesen Kreisen stösst unser für Schweizer Verhältnisse kühnes Vorhaben wegen der geplanten Waldrodung sozusagen reflexartig auf Widerstand. Wir sind uns bewusst, dass wir hier an einem Tabu kratzen. Aber wenn man alle Fakten sachlich und vorurteilslos betrachtet, macht unser Projekt sowohl siedlungspolitisch wie ökologisch Sinn. Als aktiver Beitrag gegen die weitere Zersiedelung unserer Landschaft und unnötige zusätzliche Pendlerströme.“

Die Waldstadt Bremer wird nach Ihrer Fertigstellung rund der Fläche der Berner Altstadt entsprechen. Der so gewonnene attraktive und zentrumsnahe Wohnraum würde die Wohnungsnot in der Stadt Bern auf einen Schlag beheben. Der ebenso kühne wie innovative Vorschlag der Bauart Architekten und Planer, der die Rodung einer Waldfläche in der Grösse von rund vierzig Fussballfeldern nötig macht, ist bisher überwiegend positiv aufgenommen worden und hat über alle Parteigrenzen hinweg Unterstützung gefunden.

Ein Projekt in der Grössenordnung der Waldstadt Bremer übersteigt die Kapazitäten eines mittelständischen Architekten- und Planerbüros mit gut 40 Mitarbeitenden deutlich. Nachdem die Initianten von Bauart bisher rund 350'000 Franken an eigenen Mitteln und Arbeitsleistungen in die Vorbereitungsarbeiten investiert haben, ist mit den finanziellen Zusagen der sechs neuen Projektpartner und der Gründung des Fördervereins die Basis geschaffen für die weitere Arbeit an diesem Grossprojekt mit Zielhorizont 2015. Bis zu diesem Zeitpunkt will die Waldstadt Bremer nicht nur das Bild der Bundesstadt Bern wesentlich erneuern, sondern auch der siedlungspolitischen Diskussion in der Schweiz entscheidende Impulse geben.

Hintergrundinformation Bauart Architekten und Planer

Bauart Architekten und Planer ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und einer Niederlassung in Neuenburg. Die Gruppe wurde 1987 gegründet und beschäftigt heute rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 25 Architektinnen und Architekten. Partner sind Willi Frei, Peter C. Jakob, Emmanuel Rey und Marco Ryter. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören die Projektierung und Ausführung von Neu- und Umbauten, Nachhaltigkeitsprojekte und Studien sowie Projektentwicklung und Projektmanagement. Die wichtigsten Arbeiten umfassen den Neubau und den Turm des Bundesamtes für Statistik in Neuenburg, den Neubau des Betriebsgebäudes Energie Thun AG sowie die Sanierung des Bürohauses der Visana in Bern. Im April 2007 war Baubeginn für das 150 Millionen Projekt Marin Centre der Migros, welches auf einen Wettbewerb zurückgeht. Zu Beginn des Jahres 2007 gewann die Gruppe mit dem Projekt Denkfabrik die internationale Ausschreibung für den Ausbau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Zu den weiteren Vorhaben gehört die Planung Europa-platz / Haus der Religionen, welche kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Medienmitteilung u. Fotos zum Download für die Medien unter www.bauart.ch >>> news

Für weitere Auskünfte:

Peter C. Jakob, Bauart Architekten und Planer, Laupenstrasse 20, 3008 Bern
Tel 031 385 15 15, Fax 031 385 15 10; e-mail jakob@bauart.ch oder bauart@bauart.ch